

# Beitrag über das Projektwochenangebot im Reallabor im Hochschul-Magazin „Schlaglichter“ vom Dezember 2021

## Reise in die Zukunft als Erkenntnisgewinn ReallaborTAKSI

• Julia Bruns

Schwerhörig, schwach auf den Beinen, sehbehindert: Wie sich Menschen mit solchen Einschränkungen fühlen, konnte eine Gruppe Studierender im Rahmen des Projektwochenangebots „Zurück in die Zukunft – Chancen und Risiken technischer Unterstützung im Alter“ am eigenen Leib erleben.

„Jetzt verstehe ich, warum bei meinem Opa der Fernseher immer so laut gestellt ist“, sagt Lisa Reinke. Sie hat Kopfhörer auf, die ihre Ohren von der Außenwelt abschirmen und sitzt vor dem Fernseher im Wohnzimmer der barrierearmen Musterwohnung der Wenigeröder Wohnungsgenossenschaft (WWG) eG. Munter regelt die Studentin die Lautstärke hoch. Als es an der Tür klingelt, reagiert Lisa Reinke nicht. „Hab ich was verpasst?“, fragt sie und schaut hilfeschend ihre Kommiliton:innen an, die das Geschehen verfolgen. Nun platzieren die Mitarbeiter:innen des Projektes „Innovationsnetzwerks Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung“ (VTTNetz) eine mobile Klingel auf dem Wohnzimmertisch vor Lisa Reinke. Als es erneut läutet, blickt Lisa Reinke auf blaue Lichtblitze. Auch der Klingelton ist lauter. „Jetzt hat es geklingelt“, sagt sie und freut sich, dass sie das Geräusch hören konnte. „Wenn mein Opa Fernsehen schaut, ist es so laut, dass man es als Normalhörender nicht aushält“, sagt sie. „Er nutzt auch eine extralaut klingelnde.“ Das Experiment habe ihr geholfen, nachzuvollziehen, warum. „Das war echt richtig hilfreich“, resümiert sie.

Auf dem Projekttag, der im Rahmen der Projektwoche vom VTT-Netz-Team unter Leitung von Prof. Dr. Birgit Apfelbaum vorbereitet wor-

den war, schlüpften die Studierenden nicht nur in verschiedene Komponenten eines Alterssimulationsanzugs. Während einer Führung durch die barrierearme Musterwohnung, die im Projekt als Reallabor für Technikakzeptanz und Soziale Innovation (TAKSI) genutzt wird, erfuhren sie auch, welche technischen Lösungen es älteren Menschen ermöglichen können, selbstständig in der eigenen Wohnung zu leben.

Den zweiten Teil der Veranstaltung bildete ein Austausch mit drei ehrenamtlichen Technikbotschaftern, die wöchentlich eine Sprechstunde für Smartphone, Sicherheit und Komfort anbieten. „Mich würde interessieren, wie ihr zu diesem Ehrenamt gekommen seid?“, fragt Lisa Reinke. Die Ehrenamtlichen berichten, es sei vor allem die Freude an der Weitergabe ihres Wissens und das Team-Erleben mit den Hochschulmitarbeiter:innen, das sie motiviere. Mit einer gemeinsamen Spiele-Session an der Nintendo Switch und der Spielkonsole Memorebox, die sich speziell an Menschen in stationären Einrichtungen wendet, endet der Projekttag. Das Resümee der Studierenden: Diese kurze Reise in die Zukunft hinterlässt bleibende Eindrücke und bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte auch an das jeweilige eigene Studienfach.



Bild: Lisa Reinke hat am Projekttag das Reallabor für Technikakzeptanz und Soziale Innovation (TAKSI) kennengelernt. Sie versetzte sich mit Hilfe von Kopfhörern in die Lage eines Menschen mit Höreinschränkungen.